

Kaufmännische Grundbildung

Nationaler Lehrplan ALLGEMEINBILDUNG

Kauffrau/Kaufmann EBA

Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Büroassistent/in EBA hat am 26. Januar 2021 zu diesem Dokument Stellung genommen.

Die Trägerschaft für den Lehrplan wird durch die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz (IGKG Schweiz) wahrgenommen. Der Vorstand der IGKG Schweiz hat den Lehrplan am 2. Februar 2021 erlassen.

Version vom 23. August 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Pädagogische Leitlinien	4
3	Bildungsziele	6
3.1	Lernbereich Sprache und Kommunikation.....	6
3.2	Lernbereich Gesellschaft.....	7
4	Sprachkonzept	12
5	Lektionentafel	15
6	Handlungskompetenzbereich a: «Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung»	16
6.1	Überblick über das Gesamtkonzept.....	16
6.2	Themenbereich 1: Persönliche Kompetenzentwicklung & Persönlichkeitsentwicklung (40 Lektionen).....	18
6.3	Themenbereich 2: Individuelle Lebensgestaltung (40 Lektionen).....	21
6.4	Themenbereich 3: Agieren im Berufsfeld (16 Lektionen)	25
6.5	Themenbereich 4: Agieren in der Gesellschaft (48 Lektionen)	27
6.6	Themenbereich 5: Förderung der nachhaltigen Entwicklung (16 Lektionen).....	33
7	Handlungskompetenzbereiche b – e	35
7.1	Handlungskompetenzbereich b: «Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen» (236 Lektionen)	35
7.2	Handlungskompetenzbereich c: «Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen» (192 Lektionen).....	39
7.3	Handlungskompetenzbereich d: «Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen» (120 Lektionen).....	41
7.4	Handlungskompetenzbereich e: «Aufarbeiten von Informationen und Inhalten» (120 Lektionen).....	43
8	Qualifikationsverfahren	45
8.1	Erfahrungsnote	45
8.1.1	Allgemeinbildendes Theorie- und Handlungswissen	45
8.1.2	Prozessbewertung.....	46
8.1.3	Berechnung der Erfahrungsnote.....	46
8.2	Schlussprüfung (mündlich).....	46
8.2.1	Vertiefungsarbeit Allgemeinbildung	46
8.2.2	Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion.....	47
8.2.3	Aktive Anwendung	48
8.2.4	Berechnung der Note für die Schlussprüfung	48
Anhang 1	Bildungsziele RLP und Leistungsziele EBA	49
Literatur	63

1 Einleitung

Der «Nationale Lehrplan Allgemeinbildung – Kauffrau/Kaufmann EBA» ist ein Steuerungsinstrument für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung zur Kauffrau EBA und zum Kaufmann EBA. Gemäss Artikel 7 Absatz 4 der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Berufsattest (Bildungsverordnung) werden die Inhalte der Allgemeinbildung im Sinne von Artikel 19 Absatz 2 der Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV) in der Berufsfachschule in den Handlungskompetenzbereichen a, b, c, d und e integriert vermittelt. Mit dem Lehrplan wird sichergestellt, dass die integrierte Allgemeinbildung in den Berufsfachschulen einheitlich umgesetzt und die nachfolgenden Ziele des allgemeinbildenden Unterrichts vollumfänglich erreicht werden.

Die Inhalte des nationalen Lehrplans stützen sich auf die Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (ABU-Verordnung) und den Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung (RLP-ABU), beide vom 27. April 2006. Die ABU-Verordnung hält in Artikel 2 die grundlegenden Ziele des allgemeinbildenden Unterrichts (ABU) fest:

- ¹ Der allgemeinbildende Unterricht vermittelt grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen.
- ² Er bezweckt insbesondere:
 - a. die Entwicklung der Persönlichkeit;
 - b. die Integration des Individuums in die Gesellschaft;
 - c. die Förderung von Fähigkeiten zum Erlernen und Ausüben eines Berufs;
 - d. die Förderung von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten, welche die Lernenden dazu befähigen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen;
 - e. die Verwirklichung der Chancengleichheit für Lernende beider Geschlechter, für Lernende mit unterschiedlichen Bildungsbiografien oder unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen.

Der vorliegende Lehrplan wurde mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisation der Arbeitswelt «Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz (IGKG Schweiz)», des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), der Kantone, der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) sowie des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) im Rahmen eines Teilprojekts des Nationalen Koordinationsgremiums (NKG) der Verbundpartner zur Umsetzung der Reformen im Detailhandel und in der Kaufmännischen Grundbildung erarbeitet. Der Lehrplan wurde nach Stellungnahme der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Büroassistent/in EBA von der IGKG Schweiz erlassen. Die Verantwortung für die Umsetzung obliegt den Kantonen sowie den Berufsfachschulen.

Bei einer Änderung des Bildungsplans «Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)», der ABU-Verordnung oder des Rahmenlehrplans für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung wird die Organisation der Arbeitswelt «Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz» den «Nationalen Lehrplan Allgemeinbildung – Kauffrau/Kaufmann EBA» mit den zuständigen Stellen aktualisieren.

2 Pädagogische Leitlinien

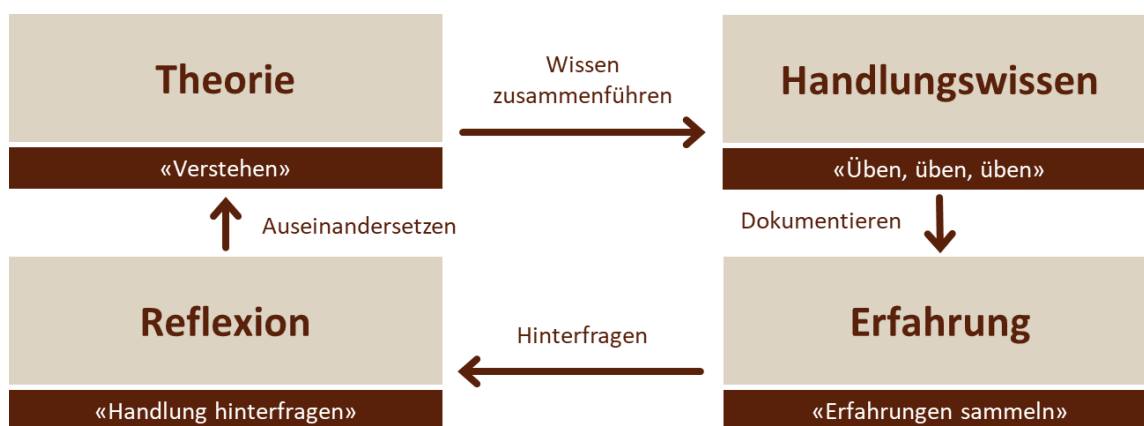
Im «Nationalen Lehrplan Allgemeinbildung – Kauffrau/Kaufmann EBA» sind die folgenden pädagogischen Leitlinien des Rahmenlehrplans für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung (RLP-ABU) umgesetzt bzw. modifiziert:

A Handlungskompetenzorientierter Unterricht

Handlungskompetent ist, «wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt» (vgl. SBFI, 2020). Eine handlungskompetenzorientierte Berufsperson zeichnet sich dadurch aus, dass sie ihr Handwerk beherrscht und als reifer Mensch verantwortungsbewusst handelt, und zwar im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebensbereich.

Der Aufbau von Handlungskompetenz im oben genannten Sinne erfordert einen gezielten Entwicklungsprozess. Damit das erlernte Wissen nicht «träge» bleibt, gilt es im Rahmen der Handlungskompetenzorientierung theoretisches Begriffs- und Konzeptwissen mit praktischem Handlungswissen zu verbinden und so typische Denk- und Handlungsmuster einzuüben. Mittels Anwendung dieses Handlungswissens in unterschiedlichen Kontexten des persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bereichs sammeln die Lernenden Erfahrung und gewinnen dadurch Handlungsroutine und -sicherheit sowie ein Repertoire an Handlungsmöglichkeiten. Diese Erfahrungen der Lernenden ermöglichen den Aufbau der erforderlichen Handlungskompetenzen. Indem die eigenen Erfahrungen reflektiert werden, können Stärken und Schwierigkeiten des individuellen Handelns erkannt sowie persönliche Entwicklungsziele und -massnahmen abgeleitet werden (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Ganzheitliche Kompetenzentwicklung (in Anlehnung an Anderson & Krathwohl, 2001)



Um Handlungskompetenzen auf diese Weise aufzubauen, benötigt es Lernumgebungen, die den Lernenden eine aktive, kooperative und teilweise selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand erlauben. Handlungskompetenzorientierter Unterricht zielt auf die im Berufsbild beschriebenen Kompetenzen ab und ist daher nicht nach Fächern bzw. Disziplinen strukturiert. Stattdessen erwerben die Lernenden angestrebte Kompetenzen anhand sogenannter Themen, die unter anderem (typische) Situationen des persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebens bündeln.

Aus diesem Grund werden viele Bildungsziele des RLP-ABU eng mit dem beruflichen Alltag der Lernenden verwoben. Damit sind auch Bildungsziele des RLP-ABU in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen integriert, was einer konsequenten Handlungskompetenzorientierung entspricht.

B Themenorientierter Unterricht

Im themenorientierten Unterricht können die Lernenden über eigene Erfahrungen und Erlebnisse an das Thema und zu einer Haltung gegenüber komplexen Themen herangeführt werden (vgl. Fauser et al., 2015). Die Themen nehmen Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Lebenswelt der Lernenden und werden inhaltlich durch die Lernbereiche «Sprache und Kommunikation» sowie «Gesellschaft» des Rahmenlehrplans ABU ausgestaltet. Bei der Behandlung der Themen des Handlungskompetenzbereichs a ergänzen sich die acht Aspekte aus dem Lernbereich «Gesellschaft» und erlauben einen interdisziplinären Zugang. Die Sprachförderung wird im Sprachkonzept geregelt (vgl. Kapitel 4).

Lernaufgaben erfüllen verschiedene Funktionen (beispielsweise üben, vertiefen, anwenden) und werden vielfältig gestaltet, sodass die Lernenden ihre Interessen einbringen und individuelle Kompetenzen erwerben können. Die Lernenden tragen Verantwortung für ihr Lernen, das heisst, sie gestalten ihren Lernprozess möglichst selbstständig.

Für die Bildungsziele des RLP-ABU, die sich nicht in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen vermitteln lassen und die nicht mit den berufsspezifischen Tätigkeiten der Lernenden in Verbindung stehen, bietet der Ansatz des themenorientierten Unterrichts eine Möglichkeit des gezielten Kompetenzaufbaus. Da einige Themen auch die Lernenden als Berufspersonen betreffen, sind die Themen im Handlungskompetenzbereich a integriert (vgl. Kapitel 6).

C Kompetenzen zu lebenslangem Lernen

Der Handlungskompetenzbereich a zielt zudem darauf ab, die Lernenden auf lebenslanges Lernen vorzubereiten. Dafür ist es wichtig, dass sie ausreichend üben und Erfahrungen sammeln können. Daher werden die Themen von entsprechenden Lern- und Förderinstrumenten für das selbstständige Lernen begleitet. Durch das Einüben und Anwenden unterschiedlicher Lern- und Förderinstrumente und das Reflektieren des eigenen Lernprozesses und der eigenen Erfahrungen in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen werden Kompetenzen zum lebenslangen Lernen aufgebaut.

Die Arbeit am persönlichen Portfolio erfolgt konsequent bei jedem Thema des Handlungskompetenzbereichs a. Sie unterstützt den eigenen Lernprozess durch die regelmässige Analyse des individuellen Entwicklungspotenzials sowie die Formulierung persönlicher Ziele und Entwicklungsschritte (vgl. Kapitel 6).

3 Bildungsziele

Das folgende Kapitel gibt eine Übersicht über die Bildungsziele des Rahmenlehrplans ABU, die den beiden Lernbereichen «Sprache und Kommunikation» sowie «Gesellschaft» zugeordnet sind. Die Umsetzung des Sprachkonzepts (Kapitel 4) unterstützt die Verbindung der beiden Lernbereiche, die im themenorientierten Unterricht angelegt ist.

In den Kapiteln 6 und 7 wird aufgezeigt, wie das Sprachkonzept umgesetzt und damit die Bildungsziele des Lernbereichs «Sprache und Kommunikation» erreicht werden. Dem Anhang 1 kann entnommen werden, welche Leistungsziele des Bildungsplans «Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)» mit welchen Aspekten bzw. Bildungszielen des Lernbereichs «Gesellschaft» des Rahmenlehrplans ABU korrespondieren.

3.1 Lernbereich Sprache und Kommunikation

Rezeptive Sprachkompetenz

Die Lernenden verstehen verbale und nonverbale Äusserungen, die für sie in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kommunikationssituationen bedeutsam sind. Sie üben Hör- und Leseverstehen sowie das Verstehen nonverbaler Kommunikation. Sie greifen dabei auf adäquate Methoden und Strategien zurück, die sie befähigen, gesprochene und geschriebene Sprache, aber auch Körpersprache und andere Formen nonverbaler Kommunikation richtig zu verstehen.

Produktive Sprachkompetenz

Die Lernenden kommunizieren verbal und nonverbal in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kommunikationssituationen situations- und adressatenbezogen. Sie üben mündliche und schriftliche Kommunikation. Sie greifen dabei auf adäquate Methoden und Strategien zurück, die sie befähigen, verbal und nonverbal wirksam zu kommunizieren.

Normative Sprachkompetenz

Die Lernenden beachten Sprachnormen und Konventionen der Kommunikation. Sie wenden Sprachnormen und Kommunikationsregeln sowie andere Codes (Mimik, Gestik, Stimme, Kleidung usw.) situations- und adressatenbezogen an. Sie greifen dabei auf adäquate Methoden und Strategien zurück, die sie befähigen, Sprachnormen und Konventionen der Kommunikation einzuhalten.

3.2 Lernbereich Gesellschaft

Aspekt Ethik

Moralisches Handeln überprüfen

Die Lernenden handeln in sozialen Situationen empathisch und übernehmen andere Perspektiven. Sie erkennen in Situationen der moralischen Verunsicherung die eigene und fremde moralische Intuition sowie die daraus folgenden Handlungsweisen und überprüfen diese aufgrund ethischer Grundsätze.

In Wertkonflikten entscheiden

Die Lernenden lassen sich durch Situationen im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld, in welchem die Integrität und Würde von Menschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt gefährdet sind, zu eigenem Entscheiden und Handeln herausfordern. Sie übernehmen Verantwortung für sich, für Mitmenschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt.

Moralische Entscheide aushandeln

Die Lernenden beteiligen sich aktiv an der Aushandlung von moralischen Entscheiden. Sie vertreten ihre moralischen Überzeugungen fair und entwickeln sie in Auseinandersetzung mit anderen Überzeugungen und ethischen Prinzipien weiter. Sie konfrontieren ihre Vorstellungen mit der konventionellen Moral.

Aspekt Identität und Sozialisation

Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen

In ihrer Suche nach einem ausgefüllten Leben, Anerkennung und Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe erkunden und entwickeln die Lernenden ihre Persönlichkeit und achten dabei auf ihre psychische und physische Gesundheit, die legitimen Bedürfnisse anderer und gegenseitigen Respekt.

Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen

In ihrer eigenen Existenz sowie in den beruflichen und sozialen Kontexten erkunden die Lernenden identitätsstiftende Räume, treffen hier persönliche Entscheidungen, die dazu beitragen, ihre Rollen als Frauen oder Männer in der Gesellschaft zu festigen, und stellen sie durch den Vergleich mit anderen möglichen Entscheidungen zur Diskussion.

Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren

Die Lernenden erkennen andere kulturelle Realitäten in einem Umfeld an, in dem jeder und jede das Recht auf Andersartigkeit und die Wahrung der Grundrechte berücksichtigen muss. Sie lassen deren Existenz gelten und bewerten sie mit Offenheit und Toleranz ihrem eigenen Lebensstil entsprechend.

Aspekt Kultur

Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen

Die Lernenden entwickeln ein Bewusstsein für die gestaltete und ästhetische Welt und verstehen verschiedene kulturelle Ausdrucksmittel. Sie erkennen die Ausdrucksformen der Massenkultur und deren Auswirkung auf ihr Lebensumfeld.

Lebensthemen bearbeiten

Die Lernenden nehmen in der Beschäftigung mit Kultur grundlegende Themen des Lebens wahr und setzen sich mit diesen auseinander. Sie setzen sich mit der eigenen und fremden Kulturen auseinander.

Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen

Die Lernenden reflektieren im Umgang mit Werken der Kunst eigene Wahrnehmungen, finden dafür Ausdrucksmöglichkeiten und erweitern im Dialog mit anderen ihre Vorstellungen von Wirklichkeit.

Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern

Die Lernenden erproben ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten und erweitern sie.

Aspekt Ökologie

Ökologische Problemstellungen beurteilen

Die Lernenden analysieren ihr eigenes Verhalten und beurteilen Eingriffe in die Natur im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld unter dem Blickwinkel nachhaltiger Entwicklung.

Ökologische Lösungsansätze formulieren

Die Lernenden formulieren Lösungsansätze bezüglich der ökologischen Nutzung von Energie, Rohstoffen, Wasser, Luft oder Boden im persönlichen und beruflichen Umfeld und erkennen, dass ökologisches Verhalten die Umweltqualität verbessert bzw. die zunehmende Belastung reduziert.

Nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln

Die Lernenden analysieren an konkreten Beispielen wie Konsum oder Mobilität individuelle und gesellschaftliche Verhaltensmuster im Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Sie entwickeln persönlich und gesellschaftlich nachhaltige Handlungsmöglichkeiten.

Aspekt Politik

Politische Fragen und Probleme analysieren

Die Lernenden analysieren aktuelle politische Fragen und Themen und identifizieren die Interessen und Werte der betroffenen Personen sowie die für deren Durchsetzung verwendeten Strategien. Sie vergleichen sie und beurteilen ihre Effizienz.

Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln

Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte bei politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit Meinungen und Werten anderer, die sie in den politischen Kontext einordnen können. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich ihren eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen.

Am politischen Leben teilnehmen

Die Lernenden verstehen die drei Ebenen der Politik in der Schweiz (Bund, Kantone und Gemeinden), in Europa und weltweit. Sie nehmen die ihnen angebotenen Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben wahr. Bei einem politischen Problem sind die Lernenden in der Lage, eine wirksame Strategie zu entwickeln, um ihre Interessen als Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen.

Politische Meinungen teilen

Durch ihr Verständnis der politischen Institutionen und Akteure sind die Lernenden in der Lage, ihre Rechte auszuüben und an politischen Ereignissen teilzunehmen. Dadurch bekunden sie ihr Interesse am Leben der Gemeinschaft.

Aspekt Recht

Die juristische Logik verstehen

Die Lernenden verstehen die Funktionsweise und die Mechanismen der Institutionen sowie die juristischen Instrumente der Gesellschaft. Sie erkennen deren Einfluss auf die Gesellschaft.

Juristische Normen analysieren

Die Lernenden verstehen die gesellschaftsrelevanten juristischen Regeln. Sie identifizieren die diesen Regeln zugrundeliegenden Werte und Denkweisen und beurteilen deren Bedeutung für die Gesellschaft, in der sie leben, auch unter historischer Perspektive.

Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen

Die Lernenden identifizieren, rekonstruieren und interpretieren die wichtigen juristischen Informationen in Konfliktsituationen. Sie entwickeln ihre Argumentation, um die Situation zu beurteilen, und entscheiden, ob es notwendig ist, einen Spezialisten beizuziehen.

Juristische Normen anwenden

In juristisch bedeutsamen Situationen unterscheiden die Lernenden zwischen den Interessen der beteiligten Parteien und arbeiten heraus, wer von der Anwendung des Rechts betroffen ist. Sie greifen auf juristische Normen zurück, um ihre Interessen zu schützen und sozial akzeptable Lösungen für die bestehenden Konflikte zu finden.

Aspekt Technologie

Einfluss der Technologien analysieren

Die Lernenden analysieren den Einfluss von Technologien im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld und beurteilen Auswirkungen.

Chancen und Risiken beurteilen

Die Lernenden beurteilen Chancen, Risiken und Grenzen technologischer Errungenschaften im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld.

Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen

Die Lernenden setzen sich mit den Auswirkungen von Informations- und Kommunikationstechnologien auseinander und nutzen die entsprechenden Mittel sinnvoll.

Aspekt Wirtschaft

Verantwortungsbewusst konsumieren

Die Lernenden treffen als Konsumierende mit ihren knappen Ressourcen eine Wahl, welche Bedürfnisse sie befriedigen wollen und können. Sie nutzen geeignete Instrumente, um mit den eigenen Mitteln selbstverantwortlich umzugehen.

Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren

Die Lernenden untersuchen das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure im wirtschaftlichen Geschehen, schätzen die eigene wirtschaftliche Lage ein und können ihre Interessen in verschiedenen Rollen (Arbeitnehmende, Mieter/innen, Steuerzahler/innen usw.) artikulieren.

Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen

Die Lernenden analysieren die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen an eine Unternehmung sowie daraus entstehende Zielkonflikte. Sie schätzen Auswirkungen von wirtschaftlichen Entwicklungen auf ihre Branche, ihr Unternehmen und ihre eigene Person ein.

Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen

Die Lernenden analysieren an konkreten Beispielen das ökonomische Grundproblem von knappen Ressourcen. Sie beurteilen Auswirkungen von Preisbildung und Marktmechanismus, von staatlichem Handeln sowie internationalen Verflechtungen und Abhängigkeiten.

4 Sprachkonzept

Sprachlich-kommunikative Kompetenzen sind für Kauffrauen und Kaufmänner zentral, weshalb der Aufbau dieser Kompetenzen in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen einen bedeutenden Stellenwert einnimmt. Doch soll der Sprachaufbau nicht auf den beruflichen Lebensbereich beschränkt bleiben, sondern sich ebenfalls über den persönlichen und den gesellschaftlichen Lebensbereich erstrecken. Aufgrund der engen Verflechtung der Bereiche wurde das folgende übergreifende Sprachkonzept definiert.

Sprache ist

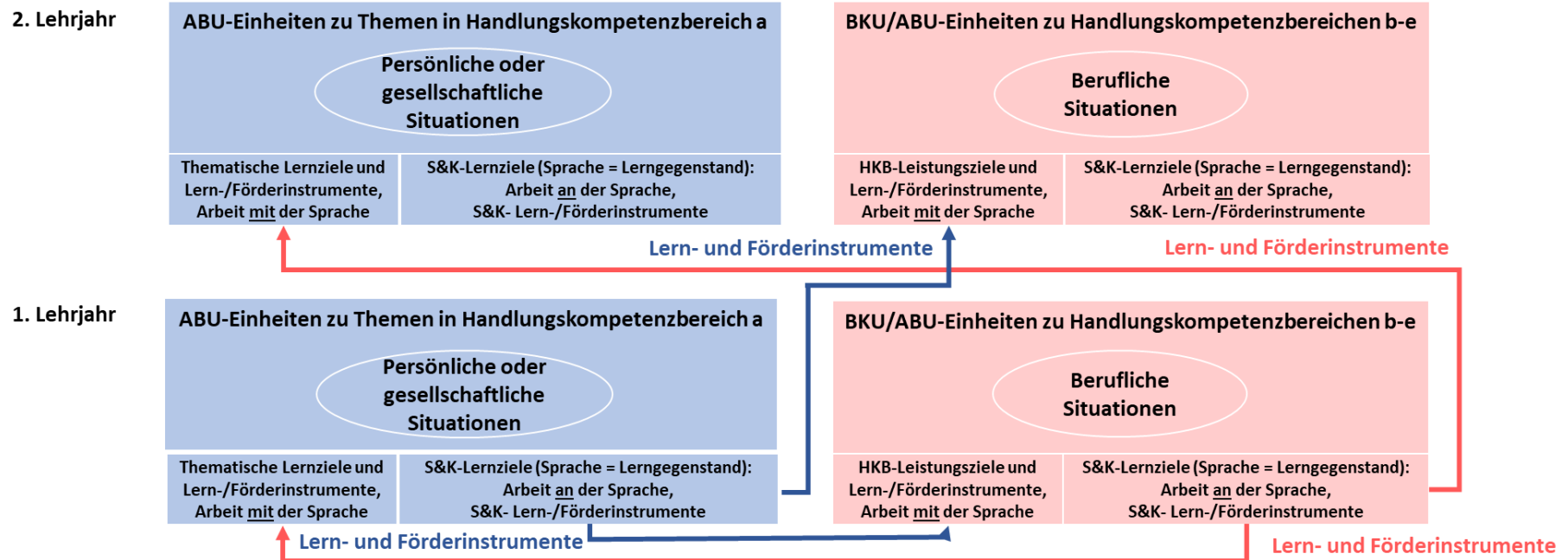
- Lerngegenstand («focus on form», Arbeit **an** der Sprache) und
- Werkzeug für die Bewältigung von Anforderungssituationen im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich («focus on meaning», Arbeit **mit** der Sprache).

Wie Abbildung 2 zeigt, arbeiten die Lernenden sowohl im beruflichen Handlungskompetenzbereich a als auch in den weiteren beruflichen Handlungskompetenzbereichen jeweils **an** und **mit** der Sprache.

Nur wenn systematisch an der Sprache gearbeitet wird, entwickeln die Lernenden ihre sprachlich-kommunikativen Kompetenzen weiter. Der Unterricht an den Berufsfachschulen knüpft an den in der Volksschule aufgebauten Kompetenzen an (vgl. Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, 2014). Die Aufgabe der Berufsfachschul-Lehrpersonen besteht also darin, die während der obligatorischen Schulzeit aufgebauten Sprach- und Kommunikationskompetenzen zu festigen, zu vertiefen und zu erweitern. Es werden Unterrichtssequenzen umgesetzt, in denen sich die Lernenden auf die Sprach- und Kommunikationskompetenzen als solche fokussieren. Dabei steht der Aufbau und Einsatz von Lern- und Förderinstrumenten (beispielsweise Lernstrategien, Lern- und Arbeitstechniken) im Zentrum. Die Lehrpersonen nutzen Situationszusammenhänge als Sprachmaterial und als didaktische Begründung gegenüber den Lernenden. Die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen, die in beruflichen Situationen zentral sind, werden in der Regel mit den beruflichen Handlungskompetenzen aufgebaut.

Die in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen b – e erworbenen Sprach- und Kommunikationskompetenzen sollen ebenfalls im allgemeinbildenden Unterricht des beruflichen Handlungskompetenzbereichs a in den jeweiligen Themen eingesetzt werden – und umgekehrt. Durch die Arbeit mit der Sprache in unterschiedlichen Lebensbereichen und durch die wiederholte Anwendung der Lern- und Förderinstrumente können die Lernenden ihre sprachlich-kommunikativen Kompetenzen festigen, vertiefen und erweitern. Die Lernenden entwickeln ihre Kompetenzen gewissermassen spiralförmig weiter (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Sprachaufbau in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen



Für den Aufbau der Kompetenzen braucht es einerseits die Vermittlung von Grundlagen sowie Lern- und Förderinstrumente und andererseits einen Anwendungsbereich, in dem geübt und zunehmend Routine gewonnen werden kann. Die Grundlagen, Lern- und Förderinstrumente werden in allen beruflichen Handlungskompetenzbereichen vermittelt (vgl. Kapitel 6 und 7).

5 Lektionentafel

Wie der folgenden Lektionentafel entnommen werden kann, ist der allgemeinbildende Unterricht vollumfänglich in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen a – e (HKB) integriert. Die folgende Lektionentafel zeigt die Anzahl Lektionen für die ABU-relevanten Leistungsziele auf. Diese Leistungsziele haben allgemeinbildenden Charakter und dienen zugleich dem Aufbau der beruflichen Handlungskompetenzen.

1. Lehrjahr	2. Lehrjahr
Integriert in HKB a 80 Lektionen, davon	Integriert in HKB a 80 Lektionen, davon
Themenbereich 1 <i>Arbeit am Portfolio</i> 24 Lektionen	Themenbereich 1 <i>Arbeit am Portfolio</i> 16 Lektionen
Themenbereich 2 <i>Arbeit am Portfolio</i> 20 Lektionen	Themenbereich 2 <i>Arbeit am Portfolio</i> 20 Lektionen
Themenbereich 3 <i>Arbeit am Portfolio</i> 16 Lektionen	
Themenbereich 4 <i>Arbeit am Portfolio</i> 20 Lektionen	Themenbereich 4 <i>Arbeit am Portfolio</i> 28 Lektionen
	Themenbereich 5 <i>Arbeit am Portfolio</i> 16 Lektionen
Integriert in HKB b 156 Lektionen	Integriert in HKB b 80 Lektionen
Integriert in HKB c 120 Lektionen	Integriert in HKB c 72 Lektionen
Integriert in HKB d 120 Lektionen	Integriert in HKB d 0 Lektionen
Integriert in HKB e 80 Lektionen	Integriert in HKB e 40 Lektionen
Total: 556 Lektionen	Total: 272 Lektionen

6 Handlungskompetenzbereich a: «Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung»

Im beruflichen Handlungskompetenzbereich a stehen die Lernenden und deren Entwicklung als Privatperson, Berufsperson sowie als Mitglied der Gesellschaft im Vordergrund. Aus diesem Grund wurden die Lernbereiche des Rahmenlehrplans ABU weitgehend in den Handlungskompetenzbereich a integriert. Nach einem Überblick über das Gesamtkonzept folgen detaillierte Ausführungen zu den Inhalten sowie den Unterrichtszielen des Handlungskompetenzbereichs a.

6.1 Überblick über das Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept ist in Abbildung 3 ersichtlich. Die Lernenden stehen als Berufs- und Privatperson sowie als Mitglieder der Gesellschaft im Mittelpunkt. Um die Lernenden angeordnet sind die Themenbereiche, in denen die Bildungsziele des allgemeinbildenden Unterrichts gemäss Artikel 2 der ABU-Verordnung abgebildet sind.

Abbildung 3: Konzept Handlungskompetenzbereich a



Der **Themenbereich 1** hat die persönliche Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung mithilfe einer systematischen Portfolioarbeit zum Ziel. Die Lernenden sollen sich zu Persönlichkeiten entwickeln, welche sowohl im persönlichen als auch im beruflichen und im gesellschaftlichen Bereich erfolgreich und verantwortungsvoll handeln.

Im **Themenbereich 2** setzen sich die Lernenden mit ihren Wünschen und Möglichkeiten hinsichtlich der individuellen Gestaltung ihres Privatlebens auseinander.

Im **Themenbereich 3** beschäftigen sich die Lernenden mit verschiedenen Veränderungen, die in ihrem Arbeitsbereich auftreten. Durch den aktiven Umgang mit beruflichen Veränderungen sollen sie lernen, auch private und gesellschaftliche Veränderungen zu meistern.

Der **Themenbereich 4** bezweckt die Vorbereitung der Lernenden auf ihre Rolle als Mitglied der Gesellschaft. Mit den zunehmenden Möglichkeiten (Rechte) wächst auch die Verantwortung (Pflichten). Daher setzen sich die Lernenden mit Demokratie, Medien und gesellschaftlichen Megatrends auseinander, um Informationen zu sortieren, sich eine Meinung zu bilden und selbstverantwortlich zu handeln.

Der **Themenbereich 5** soll zum nachhaltigen Handeln der Lernenden führen.

Die Themenbereiche 4 und 5 werden idealerweise vernetzt bearbeitet.

In den folgenden Kapiteln werden die Themenbereiche im Detail erläutert. Zu jedem Themenbereich sind die Leistungsziele sowie die Vorgaben hinsichtlich der Förderung der Sprach- und Kommunikationskompetenzen aufgeführt. Durch den Einbezug der in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen Anwendungsbereiche sowie der Lern- und Förderinstrumente in den berufsspezifischen Unterricht werden die Bildungsziele des **Lernbereichs «Sprache und Kommunikation»** des Rahmenlehrplans ABU umgesetzt (vgl. Schori Bondeli, 2019).

Demgegenüber wird im Anhang 1 aufgezeigt, wie die Erreichung der Bildungsziele des **Lernbereichs «Gesellschaft»** sichergestellt wird. Hierzu wird der Bezug zu den Leistungszielen im Bildungsplan ausgewiesen.

Leistungsziele aus den beruflichen Handlungskompetenzbereichen b – e sind aufgrund der thematischen Verknüpfung der Vollständigkeit halber ebenfalls im Handlungskompetenzbereich a aufgeführt (in kursiver Schrift), haben jedoch keinen Einfluss auf die verfügbare Lektionenzahl von Handlungskompetenzbereich a. Für diese Leistungsziele sind in den beruflichen Handlungskompetenzbereichen b – e entsprechende Lektionen vorgesehen (vgl. Kapitel 7).

6.2 Themenbereich 1: Persönliche Kompetenzentwicklung & Persönlichkeitsentwicklung (40 Lektionen)

Thema 1 «Portfolioarbeit: Ich als Privat- und Berufsperson» (40 Lektionen)

Leitidee

Die Lernenden treten mit dem Beginn der beruflichen Grundbildung in eine neue Lebensphase ein, die Neuerungen, Herausforderungen und Veränderungen mit sich bringt. Dies bedingt Verantwortungsübernahme, bringt aber auch Freiheiten mit sich. Die Lernenden reflektieren ihre neue Rolle und entwickeln ihre Persönlichkeit weiter, indem sie sich den neuen persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen stellen. Sie nehmen regelmässig eine persönliche Standortbestimmung vor, setzen sich berufliche sowie persönliche Ziele und legen in Absprache mit der vorgesetzten Person Massnahmen zur Erreichung ihrer Ziele und zur Weiterentwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen fest.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Ich bin Berufsperson	T1.1: Sie erläutern ihre Aufgaben und Verantwortung, Rechte und Pflichten im neuen Lebensabschnitt. (K2) T1.2: Sie erklären, von wem sie bei persönlichen Herausforderungen welche Form von Hilfe erhalten. (K2) T1.3: Sie formulieren persönliche Ziele für ihre Lehrzeit. (K3) T1.4: Sie erläutern die Form und den Inhalt ihres eigenen Lehrvertrags. (K2) a2.bs1: Sie stellen die Grundlagen der Arbeitsorganisation dar. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Argumentieren (Statement) - Informieren (Präsentation, Beschreibung, Bericht) 	<ul style="list-style-type: none"> - Redemittel für Tatsachen und Meinungen - Redemittel für Argumente und Begründungen - Redemittel für Beschreibungen - Textstrukturierende Mittel - Checkliste für Präsentationen

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	a2.bs2b: Sie entwickeln für ihre Aufträge systematisch Terminpläne und Ressourceneinsatzpläne. (K3) a2.bs3: Sie beschreiben die Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihrem Arbeitsfeld. (K2) a2.bs5: Sie begründen ihre Prioritätensetzung betreffend Terminplanung und Ressourceneinsatz. (K3)		
Standortbestimmung (1. bis 2. Lehrjahr, laufend, mit jeweiligen Portfolioeinträgen)	T1.5: Sie zeigen die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens auf. (K2) a1.bs2 Sie setzen Standortbestimmungsmethoden im Rahmen der eigenen Kompetenzentwicklung um. (K3) a1.bs3a: Sie setzen die Technik der Dokumentation und Reflexion an eigenen Entwicklungsmassnahmen um. (K3) a1.bs3b: Sie formulieren messbare Zielsetzungen für die Weiterentwicklung ihrer kaufmännischen Kompetenzen. (K3) a1.bs3c: Sie wählen geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich aus. (K4) T1.6 Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)	<ul style="list-style-type: none"> - Informieren (Beschreibung, Selbstporträt) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Textüberarbeitung - Sprachliche Mittel für innere Konflikte - Präsentationstechniken

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Stellensuche und Arbeiten (2. Lehrjahr)	T1.7 Sie unterscheiden Möglichkeiten der Stellensuche und suchen eine für sie geeignete Arbeitsstelle aus. (K3) T1.8: Sie bewerben sich adäquat auf eine neue Arbeitsstelle. (K5)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Korrespondieren (Geschäftsbrief/Bewerbung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Formelhafte Wendungen für Geschäftsbriefe - Briefvorlagen auswählen und anpassen - Normen beachten (gross-klein, Nomenproben, Doppelkonsonanten, das-dass, Komma)
Arbeitslosigkeit (2. Lehrjahr)	T1.9: Sie erläutern Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit. (K2) T1.10: Sie erklären Massnahmen bei allfälliger Arbeitslosigkeit. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Informieren (Beschreibung) - Recherchieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherchetechniken (überfachlich)
Portfolio	T1.11: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Redemittel für reflexive Textelemente - Strategien zur Textüberarbeitung - Sprachliche Mittel für innere Konflikte - Präsentationstechniken

6.3 Themenbereich 2: Individuelle Lebensgestaltung (40 Lektionen)

Thema 2a «Soziale Beziehungen und Wohnen» (20 Lektionen)

Leitidee

Neben Individualismus in unserer Gesellschaft hat der Mensch das Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Die Formen des Zusammenlebens sowie die Rollenteilung in der Familie und in Partnerschaften haben sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend verändert. Die Lernenden analysieren ihre aktuellen Lebensumstände, ihre Bedürfnisse sowie ihre Möglichkeiten hinsichtlich der Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen sowie ihrer Wohnsituation.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Soziale Beziehungen	T2a.1: Sie vergleichen verschiedene Formen des Zusammenlebens (Konkubinat, Ehe, eingetragene Partnerschaft). (K3) T2a.2: Sie erklären die rechtlichen und finanziellen Wirkungen von Ehe und Scheidung. (K2) T2a.3: Sie reflektieren die sozialen Wirkungen von Ehe und Scheidung. (K4) T2a.4: Sie reflektieren ihre eigenen Erwartungen an ihre sozialen Beziehungen. (K4) T2a.5: Sie legen die Bedeutung von gängigen sozialen Medien dar. (K2) a4.bs1e: Sie wenden in ihren sozialen Beziehungen Methoden zur respektvollen und konstruktiven Konfliktlösung an. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte, Filme) - Argumentieren (Erörterung) - Informieren (Beschreibung) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherchetechniken (überfachlich) - Redemittel für innere Konflikte - Redemittel für Vergleiche - Textbausteine

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Wohnen (2. Lehrjahr)	T2a.6: Sie begründen, welche Wohnform für ihre in naher Zukunft eintretende Lebenssituation geeignet ist. (K3) a4.bs1f: Sie beurteilen verschiedene Wohnungsangebote aufgrund ihrer Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten. (K3) T2a.7 Sie erläutern Rechte und Pflichten der Vertragsparteien im Mietvertrag. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Argumentieren (Erörterung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Redemittel für Begründungen - Sprachliche Mittel für Konflikte - Argumentierender 4-Schritt
Portfolio	T2a8: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kohäsionsmittel

Thema 2b «Persönliche Finanzen» (20 Lektionen)

Leitidee

Die Lernenden gehen sorgsam mit ihrem Lohn um und setzen sich mit verschiedenen persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Risiken auseinander. Sie erkennen, wie private Versicherungsgesellschaften und staatliche Vorsorgeeinrichtungen finanzielle Risiken absichern und welche Ausgaben damit für den Einzelnen verbunden sind. Sie erkennen, dass es mit einer Versicherung allein nicht getan ist. Im Bewusstsein der Risiken gestalten die Lernenden ihr Leben und übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Lohn, Budget, Schulden (1. Lehrjahr)	T2b.1: Sie erläutern die Elemente ihrer Lohnabrechnung. (K2) a4.bs1g: Sie reflektieren ihren persönlichen Umgang mit Geld und erstellen ein monatliches Budget anhand ihrer Lohnabrechnung sowie ihres Konsum- und Freizeitverhaltens. (K4) T2b.2: Sie erläutern Massnahmen zur Vermeidung und Reduktion von privaten Schulden. (K2)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Argumentieren (Kommentar) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch)	- Lesephasen und ihre Funktionen - Argumentierender 4-Schritt - Sprecherwechsel - Gesprächsfreundliche Elemente
Finanzielle Risiken, Versicherung, Haftung	T2b.3: Sie erläutern die Ziele von obligatorischen und freiwilligen Versicherungen. (K2) T2b.4: Sie nennen die wichtigsten Leistungen der staatlichen Sozialversicherungen. (K1) T2b.5: Sie erklären die wichtigsten Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung. (K2) a4.bs1d: Sie beschreiben das Grundprinzip von Selbstverantwortung und Haftung. (K2)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte)	- Thematischer Wortschatz - Lesetechniken

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	a4.bs1h: Sie analysieren anhand vorgegebener Kriterien die Wahl einer geeigneten Versicherung. (K3)		
Vorsorge	a4.bs1i: Sie erläutern das Dreisäulenprinzip der Vorsorge in der Schweiz sowie deren Zusammenhang zwischen den Vorsorgearten und den Abzügen im Lohnausweis. (K2)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte)	
Steuern	a4.bs1j: Sie erläutern die gebräuchlichsten Steuern und deren Zweck. (K2) a4.bs1k: Sie füllen ihre eigene Steuererklärung aus. (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte)	- Formulare ausfüllen - Vorlagen anpassen - Formelhafte Wendungen - Formeller und informeller Stil
Portfolio	T2b.6: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation)	- Strategien zur Textüberarbeitung - Sprachliche Mittel für innere Konflikte - Präsentationstechniken

6.4 Themenbereich 3: Agieren im Berufsfeld (16 Lektionen)

Thema 3 «Umgang mit Veränderungen» (16 Lektionen)

Leitidee

Die Lernenden sehen sich verschiedenen Veränderungen in ihrem Arbeitsbereich gegenüber. Durch die aktive Auseinandersetzung mit den beruflichen Veränderungen lernen sie, auch mit Veränderungen in ihrem privaten Umfeld sowie in der Gesellschaft bewusst und erfolgreich umzugehen.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Umgang mit Veränderungen	a3.bs1: Sie erläutern grundlegende Ursachen, Merkmale und Auswirkungen von unternehmensbezogenen Veränderungsprozessen im kaufmännischen Arbeitsbereich. (K2) a3.bs4a: Sie leiten von unternehmens- und betriebsbezogenen Veränderungsprozessen Auswirkungen auf kaufmännische Tätigkeiten ab. (K4) a3.bs4b: Sie reflektieren den persönlichen Umgang mit Veränderungen im eigenen Betrieb. (K4) a4.bs1a: Sie erläutern positive und negative Auswirkungen von aktuellen Entwicklungen für ihr Arbeitsfeld. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung, Präsentation) - Informieren und Argumentieren (Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien für die Inhaltserfassung (W-Fragen, TIK) - Redemittel für Grafiken - Meinungen ausdrücken - Argumentierender 4-Schritt - Struktureller Wortschatz
Portfolio	T3a.1: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommentarkultur im Netz - Redemittel für reflexive Textelemente - Präsentationstechnik

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
		- Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation)	

6.5 Themenbereich 4: Agieren in der Gesellschaft (48 Lektionen)

Thema 4a «Demokratie und Medien» (28 Lektionen)

Leitidee

Die Lernenden leben in einem vielfältigen Umfeld und gestalten dieses zunehmend aktiv mit. Sie sind sich ihrer Rechte und Pflichten als Mitglieder der Gesellschaft bewusst und beteiligen sich aktiv am politischen Prozess. Mithilfe unterschiedlicher Quellen bilden sich die Lernenden eine begründete eigene Meinung zu anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen und vertreten diese bei Wahlen und Abstimmungen.

Umsetzungshinweis: Die folgenden Leistungsziele sind mit den Megatrends aus Thema 4b und mit dem Thema 5 «Nachhaltige Entwicklung» zu verknüpfen.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Rechtsordnung	T4a.1: Sie skizzieren die Gliederung und den Aufbau der Rechtsordnung. (K2)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Gesetzestexte)	- Wenn-dann-Formel für Kausalzusammenhänge
Demokratie	a4.bs1b: Sie erklären die drei politischen Ebenen Bund, Kantone und Gemeinden in der Schweiz. (K2) a4.bs1c: Sie erläutern den Zweck und das System der Gewaltentrennung. (K2) T4a.2: Sie erläutern das Prinzip der Gewaltenteilung. (K2) T4a.3: Sie beschreiben die Institutionen auf Bundesebene in Bezug auf Zusammensetzung, Aufgaben und Wahlverfahren. (K2) T4a.4: Sie erklären die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben (Stimm- und Wahlrecht, Initiative, Referendum). (K2)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte, Abstimmungsunterlagen) - Informieren (Beschreibung)	- W-Fragen gezielt und konkret - Redemittel für Beschreibungen

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Rechte und Pflichten	T4a.5: Sie erläutern die Funktion von Grundrechten, staatsbürgerlichen und politischen Rechten gemäss Bundesverfassung. (K2) T4a.6: Sie erklären die Pflichten als Bürger/in der Schweiz. (K2) T4a.7: Sie erläutern die Möglichkeiten beim Ausfüllen eines Wahlzettels (Streichen, Kumulieren, Panaschieren). (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Gesetzestexte, Radio- und Fernsehbeiträge) - Informieren (Beschreibung)	- Hörstrategien - Redemittel für Beschreibungen
Politische Meinungsbildung	T4a.8: Sie bilden sich zu politischen Themen eine eigene Meinung und begründen sie mit Argumenten. (K3) T4a.9: Sie analysieren die Funktionsweisen von Medien und deren Einfluss auf die Meinungsbildung. (K4)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte, Filme) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch)	- Lese- und Zusammenfassungstechniken (TIK) - Redemittel für Tatsachen und Meinungen - Checkliste für Präsentationen
Portfolio	T4a.10: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation)	- Techniken für die Textrevison - Formelhafte Wendungen - Kohäsionsmittel

Thema 4b «Gesellschaftliche Megatrends» (12 Lektionen)

Leitidee

Die starke Vernetzung, die hohe Mobilität und eine starke Migration bergen Chancen und Risiken für alle Menschen. Wir leben in einer Vielfalt von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur. Zudem führen globale Ereignisse und Krisen den Menschen vor Augen, wie schnell innert kürzester Zeit alles auf den Kopf gestellt werden kann. Was heute gilt, kann in Zukunft vollkommen anders sein. Die Lernenden untersuchen Abhängigkeiten zwischen Menschen und setzen sich mit verschiedenen Zukunftsszenarien auseinander. Dadurch erkennen sie, dass auch sie ihre persönliche und die gesellschaftliche Zukunft mitgestalten können.

Wahlpflichtmöglichkeit: einer von drei der Inhalte «Globalisierung», «Mobilität» und «Migration»

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Globalisierung (2. Lehrjahr)	T4b.1: Sie skizzieren die wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Dimension der Globalisierung. (K2) T4b.2: Sie erklären Folgen der Globalisierung auf Mensch und Natur. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (literarische Texte, Sachtexte, Hörtexte, Filme) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Zusammenfassung, Präsentation) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien für Sachtexte (TIK, Absatzskizze, W-Fragen, Fakten festhalten, Wenn-Dann-Formulierungen) - Komplikationsmodell für narrative Texte - Kontroverse, divergente und konvergente Diskussionssequenzen - Redemittel für Grafiken (beschreibend, vergleichend, interpretierend) - Argumentierender 4-Schritt

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Mobilität (2. Lehrjahr)	a4.bs1I: Sie erläutern Entwicklungen der regionalen, nationalen und globalen Mobilität, deren Hauptursachen sowie Einflüsse der Mobilität auf Natur, Mensch und Wirtschaft. (K2) T4b.3: Sie entwickeln eigene Prinzipien in Richtung umweltschonende Mobilität. (K4)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (literarische Texte, Sachtexte, Hörtexte, Filme) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Zusammenfassung, Präsentation) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien für Sachtexte (TIK, Fakten festhalten, Wenn-Dann-Formulierungen) - Textelemente von Grafiken und ihre Funktionen - Grafikarten - Redemittel für Grafiken (beschreibend, vergleichend, interpretierend) - Argumentierender 4-Schritt
Migration (2. Lehrjahr)	T4b.5: Sie erläutern politische, wirtschaftliche und ökologische Folgen der Migration. (K2) T4b.6: Sie schildern, wie Migration die Gesellschaft in der Schweiz kulturell beeinflusst. (K2)	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Zusammenfassung, Präsentation) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) - Interview 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien für Sachtexte (TIK, Fakten festhalten, Wenn-Dann-Formulierungen) - Textelemente von Grafiken und ihre Funktionen - Grafikarten - Redemittel für Grafiken (beschreibend, vergleichend, interpretierend) - Offene und geschlossene Fragen - Checkliste für Interviews

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
			- Argumentierender 4-Schritt
Portfolio	T4b.7: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation) 	- Redemittel für reflexive Textelemente

Thema 4c «Kunst» (8 Lektionen)

Leitidee

Kunst umfasst einen vom Menschen geschaffenen Lebensraum. Die verschiedenen kulturellen Einflüsse begleiten die Lernenden während ihres ganzen Lebens. Die Lernenden beschäftigen sich mit unterschiedlichen Kunstformen und erweitern ihren Zugang zu kulturellen Angeboten.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Kunst	T4c.1: Sie erläutern Funktionen von Kunst. (K2) a4.bs1n: Sie schildern Wirkungen einer Kunstform auf sie selbst. (K3)	- Argumentieren (Erörterung)	- Redemittel für Schilderungen - Argumentierender 4-Schritt
Portfolio	T4c.4: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation)	- Kooperativs Schreiben - Strukturierungstechniken

6.6 Themenbereich 5: Förderung der nachhaltigen Entwicklung (16 Lektionen)

Thema 5 «Nachhaltige Entwicklung» (16 Lektionen)

Leitidee

Die Lernenden leben in einer Welt, die von einer zunehmenden Umweltbelastung und einem häufig kurzfristigen Denken sowie Handeln in Gesellschaft und Wirtschaft geprägt ist. Sie sollen für die vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit sensibilisiert werden und erkennen, dass sie mit ihrem nachhaltigen Handeln einen wichtigen Beitrag zum Erhalt eines lebenswerten Planeten leisten.

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
Nachhaltiges Handeln (2. Lehrjahr)	a2.bs4: Sie erläutern geeignete Massnahmen für einen nachhaltigen Arbeitsprozess im Sinne des Ressourcenverbrauchs und des Umweltschutzes. (K2) a4.bs1m: Sie analysieren, welchen Einfluss ihre Lebensgestaltung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft hat und entwickeln Massnahmen für persönliches nachhaltiges Handeln. (K4) <i>d2.bs9: Sie leiten Massnahmen ab, um den Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu reduzieren. (K3)</i>	- Hören/Lesen von linearen Texten (literarische Texte, Sachtexte, Hörtexte, Filme) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Zusammenfassung, Präsentation) - Argumentieren (Erörterung, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch)	- Textstrukturierende Mittel - Lesestrategien - Redemittel für Konflikte und Meinungen - Thematischer Wortschatz - Checkliste für Präsentationen
Portfolio	T5.4: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)	- Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte)	- Redemittel für reflexive Textelemente - Checkliste für Präsentationen

Inhalte	Leistungsziele	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
		<ul style="list-style-type: none"> - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Präsentation) 	

7 Handlungskompetenzbereiche b – e

Im Folgenden werden die ABU-relevanten Leistungsziele der übrigen Handlungskompetenzbereiche ausgewiesen.

Lernbereich «Sprache und Kommunikation»

Analog zu Kapitel 6 zeigen die rechten beiden Spalten der folgenden Tabellen die Anwendungsbereiche sowie Lern- und Förderinstrumente, welche die Erreichung der Bildungsziele des Lernbereichs «Sprache und Kommunikation» sicherstellen.

Lernbereich «Gesellschaft»

Im Anhang 1 wird dargelegt, wie die Leistungsziele mit den Bildungszielen des Lernbereichs «Gesellschaft» korrespondieren.

7.1 Handlungskompetenzbereich b: «Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen» (236 Lektionen)

Die Nummerierung umfasst folgende Angaben: b1.bs1b = Handlungskompetenzbereich (b1), Berufs(fach)schule (bs), Nummer des betrieblichen Ziels (1) und Nummerierung des schulischen Ziels (b)

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
b1: Kunden sowie Lieferanten empfangen	<p>b1.bs1a: Sie wenden die häufigsten Kommunikationsformen und -techniken situationsgerecht an. (K3)</p> <p>b1.bs1b: Sie wenden Kommunikationstechniken bei der Begrüßung von Kund/innen oder Lieferant/innen in der regionalen Landessprache sowie auf Niveau A2 in einer Fremdsprache an. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, literarische Texte, Hörtexte, Filme) - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung) - Argumentieren (Kommentar, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalts- und strategieorientierte Didaktisierung (Inhaltserfassung und -erweiterung, W-Fragen) - Interpretieren - Kommunikationsstrategien (Aktiv zuhören, 4-Schritt nach Rosenberg, Ich-Botschaften) - Thematischer Wortschatz - Formelhafte Wendungen

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	<p>b1.bs2: Sie setzen Signale der verbalen und nonverbalen Kommunikation bei einem Gesprächspartner gezielt ein. (K3)</p> <p>b1.bs5a: Sie reagieren auf verbale und nonverbale Signale ihres Gegenübers mit geeigneten Massnahmen. (K3)</p> <p>b1.bs5b: Sie handeln im Kundenkontakt den kulturellen Unterschieden entsprechend. (K3)</p> <p>b1.bs5c: Sie analysieren den Ablauf eines Kundenkontakts und leiten daraus geeignete Massnahmen ab. (K4)</p>		
<p>b2: Anliegen von Kunden sowie Lieferanten entgegennehmen und bearbeiten.</p>	<p>b2.bs1b: Sie zeigen die zentralen Faktoren für die Gestaltung einer Kunden- oder Lieferantenbeziehung auf. (K2)</p> <p>b2.bs1c: Sie nehmen Kunden- oder Lieferantenanliegen systematisch entgegen und stellen die erforderliche Weiterbearbeitung sicher. (K3)</p> <p>b2.bs3: Sie geben eine umfassende Erstauskunft und wenden dabei gängige Kommunikationstechniken in der regionalen Landessprache sowie auf Niveau A2 in einer Fremdsprache an. (K3)</p> <p>b2.bs4: Sie wenden gängige Fragetechniken im Rahmen der Bedürfnisabklärung in der regionalen Landessprache sowie auf Niveau A2 in einer Fremdsprache an. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von nicht-linearen Texten - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung) - Argumentieren (Kommentar, Präsentation) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsstrategien (Aktiv zuhören, Ich-Botschaften, Fragetypen) - Fakten festhalten - Thematischer Wortschatz - Formelhafte Wendungen

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	b2.bs5a: Sie erläutern den Aufbau eines Kaufvertrags. (K2) b2.bs5b: Sie erläutern den Zusammenhang von gängigen Vertragsbeziehungen wie Kauf-, Miet-, Leasing- und Arbeitsvertrag und Kundenreklamationen. (K2) b2.bs7: Sie dokumentieren Gespräche kurz und nachvollziehbar. (K3)		
b3: Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden sowie Lieferanten führen	b3.bs2a: Sie erläutern die Erfolgsfaktoren von Gesprächssituationen über die gängigen Kanäle. (K2) b3.bs3a: Sie erläutern die Vorgehensweise für gängige Informations- und Beratungsgespräche auf unterschiedlichen Kanälen. (K2) b3.bs3b: Sie führen Gespräche mithilfe gängiger Fragetechniken in der regionalen Landessprache und auf Niveau A2 in einer Fremdsprache. (K3) b3.bs2b: Sie setzen die zentralen Elemente einer wertschätzenden Kommunikation um. (K3) b3.bs2c: Sie setzen wichtige Faktoren für den Vertrauensaufbau um. (K3) b3.bs3c: Sie setzen verschiedene Präsentationstechniken im Informations- und Beratungsgespräch ein. (K3) b3.bs7: Sie setzen Argumentationstechniken ein. (K3)	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Hören/Lesen von nicht-linearen Texten (Tabellen, Grafiken, Hypertexte) - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung) - Argumentieren (Statement, Kommentar, Erörterung) - Diskutieren (Diskussion, Gespräch) - Recherchieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Textüberarbeitung - Thematischer Wortschatz - Inhaltsorientierte Didaktisierung - Gesprächstechniken (W-Fragen, TIK, Argumentierender 4-Schritt) - Fakten festhalten und Meinungen äussern - Diskussionssequenzen - Redemittel für Begründungen - Sprachliche Mittel für Konflikte - Recherchetechniken (überfachlich)



2022

Büroassistent/in EBA
Assistant-e de bureau AFP
Assistente d'ufficio CFP

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	b3.bs8: Sie kommunizieren in der regionalen Landessprache sowie auf Niveau A2 in einer Fremdsprache. (K3) b3.bs9: Sie verfassen ein Gesprächsprotokoll. (K3)		

7.2 Handlungskompetenzbereich c: «Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen» (192 Lektionen)

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
c1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten	<p>c1.bs1: Sie erläutern ihre Rolle und ihr Arbeitsfeld bei unterschiedlichen Teamkonstellationen. (K2)</p> <p>c1.bs2a: Sie erläutern wichtige interkulturelle Unterschiede, die in der Kommunikation und der Zusammenarbeit im Team eine Rolle spielen. (K2)</p> <p>c1.bs2b: Sie kommunizieren in der regionalen Landessprache und auf Niveau A2 in einer Fremdsprache. (K3)</p> <p>c1.bs3: Sie wenden in Team-Situationen Gesprächstechniken adressatengerecht an. (K3)</p> <p>c1.bs9: Sie wenden Konfliktlösungsstrategien im Team an. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von linearen (Sachtexte) und nicht-linearen Texten (Tabellen) - Informieren (Formular, Beschreibung, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategieorientierte Didaktisierung - W-Fragen, TIK, Fakten festhalten
c2: Schnittstellen in betrieblichen Prozessen unter Anleitung betreuen	<p>c2.bs1: Sie erläutern die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen in einem betrieblichen Prozess. (K2)</p> <p>c2.bs3: Sie wenden ICT-Tools effizient und methodengestützt an. (K3)</p> <p>c2.bs4a: Sie identifizieren Schnittstellen, Abhängigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten in einem betrieblichen Prozess. (K4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von linearen (Sachtexte) und nicht-linearen Texten (Tabellen) - Informieren (Formular, Beschreibung, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsorientierte Didaktisierung - Textstrukturierende Mittel - Vorlagen, Modelle - Thematischer Wortschatz - Register (formell vs. informell, professionssprachlich)

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	c2.bs4b: Sie leiten aus Bedürfnissen von Funktionsbereichen und Anspruchsgruppen zweckmässige Aufgaben ab. (K4)		
c3: Kaufmännische Unterstützungsprozesse umsetzen	<p>c3.bs1a: Sie erstellen Text-, Tabellen- und Präsentationsdokumente zielgruppengerecht. (K3)</p> <p>c3.bs1b: Sie erläutern den Aufbau, Inhalt und die Sprache von gängigen Dokumenten im betrieblichen Geschäftsverkehr. (K2)</p> <p>c3.bs.1c: Sie überprüfen die sachliche und die sprachlich-formale Richtigkeit von Dokumenten. (K3)</p> <p>c3.bs2: Sie beschreiben die grundlegenden Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten wie Corporate Identity und Corporate Design. (K2)</p> <p>c3.bs4: Sie entwerfen physische und digitale Ablagestrukturen. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von linearen (Sachtexte) und nicht-linearen Texten (Grafiken, Tabellen, Prozesse) - Informieren (Formular, Beschreibung, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Versprachlichen - TIK, Wenn-Dann-Formulierungen

7.3 Handlungskompetenzbereich d: «Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen» (120 Lektionen)

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
d1: Sitzungen und Anlässe organisieren	<p>d1.bs1b: Sie wenden geeignete Hilfsmittel für die Planung eines Anlasses an. (K3)</p> <p>d1.bs6: Sie dokumentieren die Durchführung von Sitzungen und Anlässen auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)</p> <p>d1.bs7: Sie überprüfen ihr Zeitmanagement sowie ihre Planungs- und Arbeitstechniken und leiten geeignete Massnahmen für die Zukunft ab. (K4)</p> <p>d1.bs8a: Sie erstellen Formulare und Fragebögen für Feedbacks auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung, Präsentation) - Diskutieren (Gespräch) - Situationsadäquat sprechen und schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsorientierte Didaktisierung - W-Fragen - Formelhafte Wendungen - Kommunikative Strategien (Ziel/Interesse klären) - Register und sprachliche Normen - Korrekt sprechen und schreiben - Nonverbale Kommunikation
d2: Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden	<p>d2.bs1a: Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an. (K3)</p> <p>d2.bs1b: Sie erläutern, in welcher Applikation sie Informationen abrufen können. (K2)</p> <p>d2.bs1c: Sie unterscheiden gängige Möglichkeiten zur Datenspeicherung. (K2)</p> <p>d2.bs2a: Sie geben einfache Hilfestellungen zur Anwendung von Software und Systemen. (K3)</p> <p>d2.bs2b: Sie erklären die Bedeutung und den Umgang mit einem Update. (K2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte) - Informieren (Beschreibung, Zusammenfassung, Präsentation) - Argumentieren (Statement, Präsentation) - Diskutieren (Gespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategieorientierte Didaktisierung - W-Fragen, TIK - Argumentierender 2/4-Schritt - Kommunikative Strategien - Kommunikationsfreundliche Elemente (aktiv zuhören: paraphrasieren, nachfragen, zusammenfassen) - Sprachliche Normen - Nonverbale Kommunikation

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
	<p>d2.bs5a: Sie aktualisieren Kundendaten auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)</p> <p>d2.bs5b: Sie setzen die Regelungen zu Datensicherheit und Datenschutz um. (K3)</p> <p>d2.bs7: Sie lösen regelmässig auftretende Probleme und Aufgaben bei der Nutzung gängiger digitaler Programme und Geräte in ihrem Arbeitsbereich. (K3)</p> <p>d2.bs9: Sie leiten Massnahmen ab, um den Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu reduzieren. (K3)</p>		

7.4 Handlungskompetenzbereich e: «Aufarbeiten von Informationen und Inhalten» (120 Lektionen)

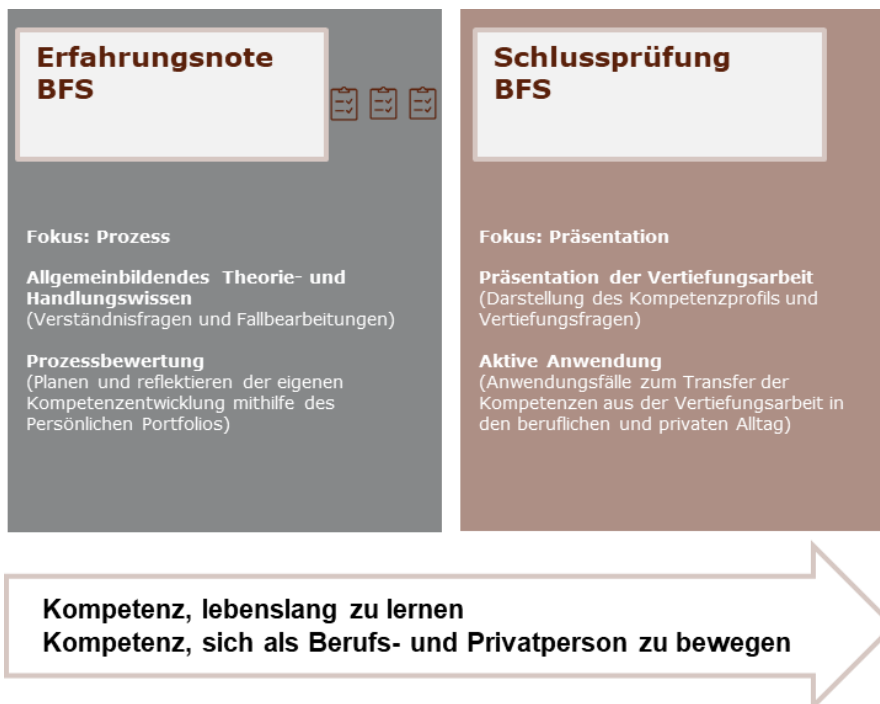
Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
e1: Informationen gemäss Auftrag recherchieren	<p>e1.bs1a: Sie nutzen geeignete Methoden und Hilfsmittel für die Recherche von Informationen und Inhalten aus dem wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich. (K3)</p> <p>e1.bs1b: Sie erläutern Vor- und Nachteile vorhandener Informationskanäle und Recherchemethoden. (K2)</p> <p>e1.bs4a: Sie prüfen die Qualität von Informationsquellen anhand von relevanten Kriterien. (K4)</p> <p>e1.bs4b: Sie plausibilisieren Rechercheergebnisse. (K4)</p> <p>e1.bs5: Sie bereiten Daten und Informationen empfängergerecht und nach den rechtlichen Vorgaben auf. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte, Videosequenzen) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Grafiken, Tabellen) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsorientierte Didaktisierung - Redemittel zu Applikationen - Thematischer Wortschatz - Fakten festhalten, Textstrukturierende Mittel - Vorlagen - Kommunikative Strategien
e2: Betriebsbezogene Inhalte aufbereiten	<p>e2.bs1: Sie setzen die wichtigsten Aspekte bei der visuellen und auditiven Gestaltung (Bild, Ton, Film) von Informationen zielgruppenorientiert um. (K3)</p> <p>e2.bs2: Sie bestimmen situationsgerecht digitale Tools für die Aufbereitung von Unterlagen und Informationsmitteln. (K3)</p> <p>e2.bs4: Sie erstellen und präsentieren Inhalte wie Texte, Bilder, Ton und Video in einem gängigen Format. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hören/Lesen von linearen Texten (Sachtexte, Hörtexte, Videosequenzen) - Lesen und Interpretieren von nicht-linearen Texten (Grafiken, Tabellen) - Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategieorientierte Didaktisierung - Thematischer Wortschatz - Fakten festhalten, Textstrukturierende Mittel - Vorlagen - Kommunikative Strategien - Recherche

Handlungskompetenzen	Leistungsziele mit Bezug zur Allgemeinbildung	S&K: Anwendungsbereich (Sprachhandlungen, Textsorten)	S&K: Mögliche Lern- und Förderinstrumente
e3: Betriebsbezogene Daten auswerten und aufbereiten	e3.bs1: Sie wenden gängige Vorgehensschritte bei der Analyse von Statistiken und Datenauswertungen an. (K3) e3.bs2: Sie erstellen Statistiken und Datenauswertungen. (K3) e3.bs3: Sie suchen und filtern relevante Informationen aus grossen Datenmengen. (K4) e3.bs4: Sie stellen Datenauswertungen adressatengerecht mit geeigneten Hilfsmitteln und Programmen grafisch dar. (K3)	- Informieren (Beschreibung, Bericht, Präsentation)	- Fakten festhalten, textstrukturierende Mittel - Vorlagen

8 Qualifikationsverfahren

Basierend auf den Artikel 20 und 21 der Bildungsverordnung und in Abstimmung mit dem SBFI werden im Qualifikationsverfahren die Lerninhalte des beruflichen Handlungskompetenzbereichs a geprüft. Die Elemente dieses Qualifikationsverfahrens und deren Ausgestaltung sind in Abbildung 4 ausgewiesen.

Abbildung 4: Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung – Elemente und Inhalte



In den nachfolgenden Kapiteln werden diese beiden Elemente detailliert erläutert.

8.1 Erfahrungsnote

Der Erfahrungsnote liegt der folgende Prüfungsgegenstand zugrunde:

1. Allgemeinbildendes Theorie- und Handlungswissen: Geprüft wird, ob die Lernenden über das notwendige Grundlagenwissen und die angestrebten Fertigkeiten aus den Themen verfügen.
2. Prozessreflexion: Mithilfe eines persönlichen Portfolios wird geprüft, wie die Lernenden ihre persönliche Kompetenzentwicklung geplant und reflektiert haben.

8.1.1 Allgemeinbildendes Theorie- und Handlungswissen

Pro Semester (1-3) werden mindestens 2 Prüfungen durchgeführt. In diesen werden die Lernbereiche «Gesellschaft» sowie «Sprache und Kommunikation» miteinander verknüpft und mittels transparenter Kriterien zu beiden Lernbereichen beurteilt.

Der Schwerpunkt liegt in der Prüfung der erworbenen Handlungskompetenzen mittels fallorientierten Aufgabenstellungen, hauptsächlich zu den zugrundeliegenden Konzepten und Modellen:

- Theoriewissen (Gewichtung: 20%): Die Lernenden zeigen, dass sie über das erforderliche Fachwissen und Verständnis im Bereich der Allgemeinbildung verfügen.

- Handlungswissen (Gewichtung: 80%): Die Lernenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die erworbenen Grundlagen im Bereich der Allgemeinbildung anzuwenden.

Dabei kommt ein geeigneter Mix von Prüfungsmethoden zum Einsatz.

8.1.2 Prozessbewertung

Pro Semester (1-3) wird der Prozess der Kompetenzentwicklung durch die Lehrpersonen summativ beurteilt. Die Note fließt in die Erfahrungsnote des Semesters ein. Im Fokus steht die Planung und die Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung durch die Lernenden. Zu diesem Zweck führen die Lernenden gemeinsam mit der Lehrperson eine Standortbestimmung anhand des persönlichen Portfolios durch, bei der die Lernenden ihren individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung auswerten. Dabei beantworten Sie Fragen wie beispielsweise: Welche Kompetenzen habe ich erworben? Wo liegen meine Stärken und Schwächen? Inwiefern hat sich das Vorgehen bei der Festlegung der Ziele bewährt? Und wie weit habe ich die individuell gesetzten Ziele erreicht? Was ist mir besonders gut gelungen und warum? Was waren die Ursachen, dass ich meine gesetzten Ziele erreicht oder nicht erreicht habe? Wie kann ich meine Kompetenzen weiter verbessern?

Die Beurteilungskriterien beziehen sich auf den Einsatz der Lern- und Förderinstrumente des persönlichen Portfolios sowie auf die ausgewiesenen sprachlich-kommunikativen Kompetenzen.

8.1.3 Berechnung der Erfahrungsnote

Für die Berechnung der Erfahrungsnote pro Semester (1-3) werden die Punkte aller Prüfungsteile:

- Mindestens 2 Prüfungen zum Theorie- und Handlungswissen
- Mindestens 1 Beurteilung des Prozesses der Kompetenzentwicklung

anhand der folgenden Formel in eine Note umgerechnet:

$$\text{Note} = \frac{\text{erzielte Punktezahl} \times 5}{\text{max. mögliche Punktezahl}} + 1$$

Die Note wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

8.2 Schlussprüfung (mündlich)

Der Schlussprüfung liegt der folgende Prüfungsgegenstand zugrunde:

1. Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion (20 Minuten)
2. Aktive Anwendung (10 Minuten)

8.2.1 Vertiefungsarbeit Allgemeinbildung

In der Vertiefungsarbeit erfolgt die Darstellung der persönlichen Kompetenzen

- als Mitglied der Gesellschaft
- als Berufsperson

Dabei wird das persönliche Portfolio zu einem Kompetenzprofil verdichtet. Dessen Struktur orientiert sich an den folgenden Kapiteln:

- **Das mache ich:**
Privatperson: Meine wichtigsten Aufgaben als aktives Mitglied der Gesellschaft.
Berufsperson: Meine wichtigsten Aufgaben im Berufsleben.
- **Das lernte ich:**
Privatperson: In diesem Bereich habe ich mich als Privatperson besonders weiterentwickelt.
Berufsperson: In diesem Bereich habe ich mich als Berufsperson besonders verbessert.
- **Das bin ich:**
Privatperson: Diese Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen sind mir in meinem privaten Alltag wichtig.
Berufsperson: Diese Einstellungen, Haltungen oder Verhaltensweisen sind mir in meinem Berufsalltag wichtig.
- **Das kann ich:**
Privatperson: Das gelingt mir gut in meinem Privatleben.
Berufsperson: Das gelingt mir gut in meinem Arbeitsalltag.
- **Das hat sich mir gezeigt:**
Privatperson: Das ist meine grösste Erkenntnis über mich als Mitglied dieser Gesellschaft.
Berufsperson: Das ist meine grösste Erkenntnis im Zusammenhang mit meinem Beruf bzw. der Ausführung meiner beruflichen Aufgaben.

Personen, welche keine geregelte berufliche Grundbildung besucht haben und zum Qualifikationsverfahren zugelassen werden, erstellen ebenfalls ein persönliches Kompetenzprofil anhand der vorgegebenen Struktur sowie auf Basis der persönlichen Erfahrung als Mitglied der Gesellschaft und als Berufsperson.

Die Vertiefungsarbeit wird im Rahmen der Präsentation (vgl. Kapitel 8.2.2) bewertet.

8.2.2 Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion

Der Prüfungsteil dauert insgesamt 20 Minuten und setzt sich aus den folgenden Elementen auseinander:

- Die Lernenden präsentieren ihre Vertiefungsarbeit. (10 Minuten)
- Die Prüfungsexpert/innen stellen Konkretisierungs- und Verständnisfragen. (10 Minuten)

In diesem Prüfungsteil sollen die Lernenden zeigen, dass sie sich als Privat- und Berufsperson präsentieren und konkrete Schlüsse für ihre private sowie berufliche Zukunft ziehen können.

Präsentation und Diskussion können anhand der folgenden Beurteilungskriterien bewertet werden:

- Präsentiert die/der Lernende die wichtigsten Aspekte aus dem Kompetenzprofil nachvollziehbar?
- Zieht die/der Lernende geeignete und begründete Schlüsse aus dem Kompetenzprofil?
- Beantwortet die/der Lernende Konkretisierungs- und Verständnisfragen umfassend?
- Kommuniziert die/der Lernende auf verbaler und nonverbaler Ebene professionell?

8.2.3 Aktive Anwendung

Der Prüfungsteil dauert 10 Minuten. Hier bearbeiten die Lernenden zwei aktive Anwendungsfälle zum Transfer der Kompetenzen aus der Vertiefungsarbeit in den beruflichen und privaten Alltag.

In diesem Prüfungsteil sollen die Lernenden aufzeigen, dass sie als Berufs- und/oder Privatperson in typischen Situationen aus ihrem Alltag adäquat handeln können.

Dabei kommen situationsbasierte Prüfungsmethoden mit folgenden Beurteilungskriterien zum Einsatz:

- Beschreibt die/der Lernende das Vorgehen vollständig?
- Begründet die/der Lernende das Vorgehen nachvollziehbar?

8.2.4 Berechnung der Note für die Schlussprüfung

Für die Berechnung der Note für die Schlussprüfung werden die Punkte aller Prüfungsteile:

- Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion
- Aktive Anwendung

anhand der folgenden Formel in eine Note umgerechnet:

$$\text{Note} = \frac{\text{erzielte Punktezahl} \times 5}{\text{max. mögliche Punktezahl}} + 1$$

Die Note wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Das Qualifikationsverfahren für den Handlungskompetenzbereich a wird in den Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren konkretisiert.

Anhang 1 Bildungsziele RLP und Leistungsziele EBA

Im Folgenden wird aufgezeigt, wie mit den Leistungszielen die Bildungsziele des Lernbereichs «Gesellschaft» des Rahmenlehrplans ABU erreicht werden.

Aspekt Ethik

Moralisches Handeln überprüfen

Die Lernenden handeln in sozialen Situationen empathisch und übernehmen andere Perspektiven. Sie erkennen in Situationen der moralischen Verunsicherung die eigene und fremde moralische Intuition sowie die daraus folgenden Handlungsweisen und überprüfen diese aufgrund ethischer Grundsätze.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T1.9: Sie erläutern Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit. (K2)

T2a.2: Sie erklären die rechtlichen und finanziellen Wirkungen von Ehe und Scheidung. (K2)

a4.bs1e: Sie wenden in ihren sozialen Beziehungen Methoden zur respektvollen und konstruktiven Konfliktlösung an. (K3)

b1.bs5b: Sie handeln im Kundenkontakt den kulturellen Unterschieden entsprechend. (K3)

c1.bs2a: Sie erläutern wichtige interkulturelle Unterschiede, die in der Kommunikation und der Zusammenarbeit im Team eine Rolle spielen. (K2)

c1.bs9: Sie wenden Konfliktlösungsstrategien im Team an. (K3)

In Wertkonflikten entscheiden

Die Lernenden lassen sich durch Situationen im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld, in welchem die Integrität und Würde von Menschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt gefährdet sind, zu eigenem Entscheiden und Handeln herausfordern. Sie übernehmen Verantwortung für sich, für Mitmenschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1e: Sie wenden in ihren sozialen Beziehungen Methoden zur respektvollen und konstruktiven Konfliktlösung an. (K3)

T4b.3: Sie entwickeln eigene Prinzipien in Richtung umweltschonende Mobilität. (K4)

a4.bs1m Sie analysieren, welchen Einfluss ihre Lebensgestaltung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft hat und entwickeln Massnahmen für persönliches nachhaltiges Handeln. (K4)

b1.bs5b: Sie handeln im Kundenkontakt den kulturellen Unterschieden entsprechend. (K3)
c1.bs9: Sie wenden Konfliktlösungsstrategien im Team an. (K3)
d1.bs7: Sie überprüfen ihr Zeitmanagement sowie ihre Planungs- und Arbeitstechniken und leiten geeignete Massnahmen ab. (K4)
d2.bs9: Sie leiten Massnahmen ab, um den Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu reduzieren. (K3)

Moralische Entscheide aushandeln

Die Lernenden beteiligen sich aktiv an der Aushandlung von moralischen Entscheiden. Sie vertreten ihre moralischen Überzeugungen fair und entwickeln sie in Auseinandersetzung mit anderen Überzeugungen und ethischen Prinzipien weiter. Sie konfrontieren ihre Vorstellungen mit der konventionellen Moral.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T2a.3: Sie reflektieren die sozialen Wirkungen von Ehe und Scheidung. (K4)
T2a.4: Sie reflektieren ihre eigenen Erwartungen an ihre sozialen Beziehungen. (K4)

Aspekt Identität und Sozialisation

Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen

In ihrer Suche nach einem ausgefüllten Leben, Anerkennung und Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe erkunden und entwickeln die Lernenden ihre Persönlichkeit und achten dabei auf ihre psychische und physische Gesundheit, die legitimen Bedürfnisse anderer und gegenseitigen Respekt.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T1.1: Sie erläutern ihre Aufgaben und Verantwortung, Rechte und Pflichten im neuen Lebensabschnitt. (K2)
T1.3: Sie formulieren persönliche Ziele für ihre Lehrzeit. (K3)
a2.bs1: Sie stellen die Grundlagen der Arbeitsorganisation dar. (K2)
a2.bs2b: Sie entwickeln für ihre Aufträge systematisch Terminpläne und Ressourceneinsatzpläne. (K3)
a2.bs5: Sie begründen ihre Prioritätensetzung betreffend Terminplanung und Ressourceneinsatz. (K3)
a2.bs3: Sie beschreiben die Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihrem Arbeitsfeld. (K2)

- a1.bs2: Sie setzen Standortbestimmungsmethoden im Rahmen der eigenen Kompetenzentwicklung um. (K3)
- a1.bs3a: Sie setzen die Technik der Dokumentation und Reflexion an eigenen Entwicklungsmassnahmen um. (K3)
- a1.bs3b: Sie formulieren messbare Zielsetzungen für die Weiterentwicklung ihrer kaufmännischen Kompetenzen. (K3)
- a1.bs3c: Sie wählen geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich aus. (K4)
- T1.6: Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)
- T1.7 Sie unterscheiden Möglichkeiten der Stellensuche und suchen eine für sie geeignete Arbeitsstelle aus. (K2)
- a4.bs1e: Sie wenden in ihren sozialen Beziehungen Methoden zur respektvollen und konstruktiven Konfliktlösung an. (K3)
- a3.bs4b: Sie reflektieren den persönlichen Umgang mit Veränderungen im eigenen Betrieb. (K4)
- T1-T5: Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)
- c1.bs1: Sie erläutern ihre Rolle und ihr Arbeitsfeld bei unterschiedlichen Teamkonstellationen. (K2)
- d1.bs7: Sie überprüfen ihr Zeitmanagement sowie ihre Planungs- und Arbeitstechniken und leiten geeignete Massnahmen ab. (K4)

Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen

In ihrer eigenen Existenz sowie in den beruflichen und sozialen Kontexten erkunden die Lernenden identitätsstiftende Räume, treffen hier persönliche Entscheidungen, die dazu beitragen, ihre Rollen als Frauen oder Männer in der Gesellschaft zu festigen, und stellen sie durch den Vergleich mit anderen möglichen Entscheidungen zur Diskussion.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

- T1.5: Sie zeigen die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens auf. (K2)
- a1.bs3b: Sie formulieren messbare Zielsetzungen für die Weiterentwicklung ihrer kaufmännischen Kompetenzen. (K3)
- a1.bs3c: Sie wählen geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich aus. (K4)
- T1.6: Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)
- T1.7: Sie unterscheiden Möglichkeiten der Stellensuche und suchen eine für sie geeignete Arbeitsstelle aus. (K2)
- T1.8: Sie bewerben sich adäquat auf eine neue Arbeitsstelle. (K5)
- T2a.6: Sie begründen, welche Wohnform für ihre in naher Zukunft eintretende Lebenssituation geeignet ist. (K3)

a4.bs1f: Sie beurteilen verschiedene Wohnungsangebote aufgrund ihrer Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten. (K3)

Andere Lebensstile identifizieren und akzeptieren

Die Lernenden erkennen andere kulturelle Realitäten in einem Umfeld an, in dem jeder und jede das Recht auf Andersartigkeit und die Wahrung der Grundrechte berücksichtigen muss. Sie lassen deren Existenz gelten und bewerten sie mit Offenheit und Toleranz ihrem eigenen Lebensstil entsprechend.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T2a.1: Sie vergleichen verschiedene Formen des Zusammenlebens (Konkubinat, Ehe, eingetragene Partnerschaft). (K3)

T4b.6: Sie schildern, wie Migration die Gesellschaft in der Schweiz kulturell beeinflusst. (K2)

b1.bs5b: Sie handeln im Kundenkontakt den kulturellen Unterschieden entsprechend. (K3)

c1.bs2a: Sie erläutern wichtige interkulturelle Unterschiede, die in der Kommunikation und der Zusammenarbeit im Team eine Rolle spielen. (K2)

Aspekt Kultur

Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen

Die Lernenden entwickeln ein Bewusstsein für die gestaltete und ästhetische Welt und verstehen verschiedene kulturelle Ausdrucksmittel. Sie erkennen die Ausdrucksformen der Massenkultur und deren Auswirkung auf ihr Lebensumfeld.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

c3.bs2: Sie beschreiben die grundlegenden Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten wie Corporate Identity und Corporate Design. (K2)

e2.bs1: Sie setzen die wichtigsten Aspekte bei der visuellen und auditiven Gestaltung (Bild, Ton, Film) von Informationen zielgruppenorientiert um. (K3)

e3.bs4: Sie stellen Datenauswertungen adressatengerecht mit geeigneten Hilfsmitteln und Programmen grafisch dar. (K3)

Lebensthemen bearbeiten

Die Lernenden nehmen in der Beschäftigung mit Kultur grundlegende Themen des Lebens wahr und setzen sich mit diesen auseinander. Sie setzen sich mit der eigenen und fremden Kulturen auseinander.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4b.6: Sie schildern, wie Migration die Gesellschaft in der Schweiz kulturell beeinflusst. (K2)

b1.bs5b: Sie handeln im Kundenkontakt den kulturellen Unterschieden entsprechend. (K3)

c1.bs2a: Sie erläutern wichtige interkulturelle Unterschiede, die in der Kommunikation und der Zusammenarbeit im Team eine Rolle spielen. (K2)

Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen

Die Lernenden reflektieren im Umgang mit Werken der Kunst eigene Wahrnehmungen, finden dafür Ausdrucksmöglichkeiten und erweitern im Dialog mit anderen ihre Vorstellungen von Wirklichkeit.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4c.1: Sie erläutern Funktionen von Kunst. (K2)

a4.bs1n: Sie schildern Wirkungen unterschiedlicher Kunstformen auf sie selbst. (K3)

Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern

Die Lernenden erproben ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten und erweitern sie.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T1.6: Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)

T1.8: Sie bewerben sich adäquat auf eine neue Arbeitsstelle. (K5)

e2.bs1: Sie setzen die wichtigsten Aspekte bei der visuellen und auditiven Gestaltung (Bild, Ton, Film) von Informationen zielgruppenorientiert um. (K3)

e3.bs4: Sie stellen Datenauswertungen adressatengerecht mit geeigneten Hilfsmitteln und Programmen grafisch dar. (K3)

Aspekt Ökologie

Ökologische Problemstellungen beurteilen

Die Lernenden analysieren ihr eigenes Verhalten und beurteilen Eingriffe in die Natur im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld unter dem Blickwinkel nachhaltiger Entwicklung.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4b.2: Sie erklären Folgen der Globalisierung auf Mensch und Natur. (K2)

a4.bs1m: Sie analysieren, welchen Einfluss ihre Lebensgestaltung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft hat und entwickeln Massnahmen für persönliches nachhaltiges Handeln. (K4)

Ökologische Lösungsansätze formulieren

Die Lernenden formulieren Lösungsansätze bezüglich der ökologischen Nutzung von Energie, Rohstoffen, Wasser, Luft oder Boden im persönlichen und beruflichen Umfeld und erkennen, dass ökologisches Verhalten die Umweltqualität verbessert bzw. die zunehmende Belastung reduziert.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4b.3: Sie entwickeln eigene Prinzipien in Richtung umweltschonende Mobilität. (K4)

d2.bs9: Sie leiten Massnahmen ab, um den Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu reduzieren. (K3)

Nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln

Die Lernenden analysieren an konkreten Beispielen wie Konsum oder Mobilität individuelle und gesellschaftliche Verhaltensmuster im Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Sie entwickeln persönlich und gesellschaftlich nachhaltige Handlungsmöglichkeiten.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4b.3: Sie entwickeln eigene Prinzipien in Richtung umweltschonende Mobilität. (K4)

a2.bs4: Sie erläutern geeignete Massnahmen für einen nachhaltigen Arbeitsprozess im Sinne des Ressourcenverbrauchs und des Umweltschutzes. (K2)

Aspekt Politik

Politische Fragen und Probleme analysieren

Die Lernenden analysieren aktuelle politische Fragen und Themen und identifizieren die Interessen und Werte der betroffenen Personen sowie die für deren Durchsetzung verwendeten Strategien. Sie vergleichen sie und beurteilen ihre Effizienz.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4a.9: Sie analysieren die Funktionsweisen von Medien und deren Einfluss auf die Meinungsbildung. (K4)

Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln

Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte bei politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit Meinungen und Werten anderer, die sie in den politischen Kontext einordnen können. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich ihren eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4a.8: Sie bilden sich zu politischen Themen eine eigene Meinung und begründen sie mit Argumenten. (K3)

Am politischen Leben teilnehmen

Die Lernenden verstehen die drei Ebenen der Politik in der Schweiz (Bund, Kantone und Gemeinden), in Europa und weltweit. Sie nehmen die ihnen angebotenen Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben wahr. Bei einem politischen Problem sind die Lernenden in der Lage, eine wirksame Strategie zu entwickeln, um ihre Interessen als Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1b: Sie erklären die drei politischen Ebenen Bund, Kantone und Gemeinden in der Schweiz. (K2)

a4.bs1c: Sie erläutern den Zweck und das System der Gewaltentrennung. (K2)

T4a.2: Sie erläutern das Prinzip der Gewaltenteilung. (K2)

T4a.3: Sie beschreiben die Institutionen auf Bundesebene in Bezug auf Zusammensetzung, Aufgaben und Wahlverfahren. (K2)

T4a.4: Sie erklären die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben (Stimm- und Wahlrecht, Initiative, Referendum). (K2)

T4a.5: Sie erläutern die Funktion von Grundrechten, staatsbürgerlichen und politischen Rechten gemäss Bundesverfassung. (K2)

T4a.6: Sie erklären die Pflichten als Bürger/in der Schweiz. (K2)

T4a.7: Sie erläutern die Möglichkeiten beim Ausfüllen eines Wahlzettels (Streichen, Kumulieren, Panaschieren). (K3)

Politische Meinungen teilen

Durch ihr Verständnis der politischen Institutionen und Akteure sind die Lernenden in der Lage, ihre Rechte auszuüben und an politischen Ereignissen teilzunehmen. Dadurch bekunden sie ihr Interesse am Leben der Gemeinschaft.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T4a.4 Sie erklären die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme am politischen Leben (Stimm- und Wahlrecht, Initiative, Referendum). (K2)

T4a.5: Sie erläutern die Funktion von Grundrechten, staatsbürgerlichen und politischen Rechten gemäss Bundesverfassung. (K2)

T4a.6: Sie erklären die Pflichten als Bürger/in der Schweiz. (K2)

T4a.8: Sie bilden sich zu politischen Themen eine eigene Meinung und begründen sie mit Argumenten. (K3)

Aspekt Recht

Die juristische Logik verstehen

Die Lernenden verstehen die Funktionsweise und die Mechanismen der Institutionen sowie die juristischen Instrumente der Gesellschaft. Sie erkennen deren Einfluss auf die Gesellschaft.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a2.bs3: Sie beschreiben die Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihrem Arbeitsfeld. (K2)

T1.4: Sie erläutern die Form und den Inhalt ihres eignen Lehrvertrags. (K2)

T1.10: Sie erklären Massnahmen bei allfälliger Arbeitslosigkeit. (K2)

T2a.2: Sie erklären die rechtlichen und finanziellen Wirkungen von Ehe und Scheidung. (K2)

T2a.7: Sie erläutern Rechte und Pflichten der Vertragsparteien im Mietvertrag. (K2)



2022

Büroassistent/in EBA
Assistant-e de bureau AFP
Assistente d'ufficio CFP

T2b.3: Sie erläutern die Ziele von obligatorischen und freiwilligen Versicherungen. (K2)

T2b.4: Sie nennen die wichtigsten Leistungen der staatlichen Sozialversicherungen. (K1)

T2b.5: Sie erklären die wichtigsten Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung. (K2)

a4.bs1d: Sie beschreiben das Grundprinzip von Selbstverantwortung und Haftung. (K2)

a4.bs1h: Sie analysieren anhand von Kriterien die Wahl einer geeigneten Versicherung. (K3)

a4.bs1i: Sie erläutern das Dreisäulenprinzip der Vorsorge in der Schweiz sowie deren Zusammenhang zwischen den Vorsorgearten und den Abzügen im Lohnausweis. (K2)

T4a.1: Sie skizzieren die Gliederung und den Aufbau der Rechtsordnung. (K2)

b2.bs5a: Sie erläutern den Aufbau eines Kaufvertrags. (K2)

b2.bs5b: Sie erläutern den Zusammenhang von gängigen Vertragsbeziehungen wie Kauf-, Miet-, Leasing- und Arbeitsvertrag und Kundenreklamationen. (K2)

e1.bs5: Sie bereiten Daten und Informationen empfängergerecht und nach den rechtlichen Vorgaben auf. (K3)

Juristische Normen analysieren

Die Lernenden verstehen die gesellschaftsrelevanten juristischen Regeln. Sie identifizieren die diesen Regeln zugrundeliegenden Werte und Denkweisen und beurteilen deren Bedeutung für die Gesellschaft, in der sie leben, auch unter historischer Perspektive.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1i: Sie erläutern das Dreisäulenprinzip der Vorsorge in der Schweiz sowie deren Zusammenhang zwischen den Vorsorgearten und den Abzügen im Lohnausweis. (K2)

T4a.1: Sie skizzieren die Gliederung und den Aufbau der Rechtsordnung. (K2)

Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen

Die Lernenden identifizieren, rekonstruieren und interpretieren die wichtigen juristischen Informationen in Konfliktsituationen. Sie entwickeln ihre Argumentation, um die Situation zu beurteilen und entscheiden, ob es notwendig ist, einen Spezialisten beizuziehen.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1d: Sie beschreiben das Grundprinzip von Selbstverantwortung und Haftung. (K2)

Juristische Normen anwenden

In juristisch bedeutsamen Situationen unterscheiden die Lernenden zwischen den Interessen der beteiligten Parteien und arbeiten heraus, wer von der Anwendung des Rechts betroffen ist. Sie greifen auf juristische Normen zurück, um ihre Interessen zu schützen und sozial akzeptable Lösungen für die bestehenden Konflikte zu finden.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1d: Sie beschreiben das Grundprinzip von Selbstverantwortung und Haftung. (K2)

Aspekt Technologie

Einfluss der Technologien analysieren

Die Lernenden analysieren den Einfluss von Technologien im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld und beurteilen Auswirkungen.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T2a.5: Sie legen die Bedeutung von gängigen sozialen Medien dar. (K2)

Chancen und Risiken beurteilen

Die Lernenden beurteilen Chancen, Risiken und Grenzen technologischer Errungenschaften im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

d2.bs1b: Sie erläutern, in welcher Applikation sie Informationen abrufen können. (K2)

d2.bs5b: Sie setzen die Regelungen zu Datensicherheit und Datenschutz um. (K3)

e1.bs1b: Sie erläutern Vor- und Nachteile vorhandener Informationskanäle und Recherchemethoden. (K2)

e1.bs4b: Sie plausibilisieren Rechercheergebnisse. (K4)

Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen

Die Lernenden setzen sich mit den Auswirkungen von Informations- und Kommunikationstechnologien auseinander und nutzen die entsprechenden Mittel sinnvoll.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

c2.bs3: Sie wenden ICT-Tools effizient und methodengestützt an. (K3)

c3.bs4: Sie entwerfen physische und digitale Ablagestrukturen. (K3)

c3.bs1a: Sie erstellen Text-, Tabellen- und Präsentationsdokumente zielgruppengerecht. (K3)

d1.bs1b: Sie wenden geeignete Hilfsmittel für die Planung eines Anlasses an. (K3)

d1.bs6: Sie dokumentieren die Durchführung von Sitzungen und Anlässen auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)

d1.bs8a: Sie erstellen Formulare und Fragebögen für Feedbacks auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)

d2.bs1a: Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an. (K3)

d2.bs1c: Sie unterscheiden gängige Möglichkeiten zur Datenspeicherung. (K2)

d2.bs2b: Sie erklären die Bedeutung und den Umgang mit einem Update. (K2)

d2.bs5a: Sie aktualisieren Kundendaten auf unterschiedlichen Kanälen. (K3)

d2.bs5b: Sie setzen die Regelungen zu Datensicherheit und Datenschutz um. (K3)

d2.bs7: Sie lösen regelmässig auftretende Probleme und Aufgaben bei der Nutzung gängiger digitaler Programme und Geräte in ihrem Arbeitsbereich. (K3)

e1.bs1a: Sie nutzen verschiedene Methoden und Hilfsmittel für die Recherche von Informationen aus dem wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich. (K3)
e1.bs1b: Sie erläutern Vor- und Nachteile vorhandener Informationskanäle und Recherchemethoden. (K2)
e1.bs5: Sie bereiten Daten und Informationen empfängergerecht und nach den rechtlichen Vorgaben auf. (K3)
e2.bs1: Sie setzen die wichtigsten Aspekte bei der visuellen und auditiven Gestaltung (Bild, Ton, Film) von Informationen zielgruppenorientiert um. (K3)
e2.bs2: Sie bestimmen situationsgerecht digitale Tools für die Aufbereitung von Unterlagen und Informationsmittel. (K3)
e2.bs4: Sie erstellen und präsentieren Inhalte wie Texte, Bilder, Ton und Video in einem gängigen Format. (K3)
e3.bs2: Sie erstellen Statistiken und Datenauswertungen. (K3)
e3.bs1: Sie wenden gängige Vorgehensschritte bei der Analyse von Statistiken und Datenauswertungen an. (K3)
e3.bs3: Sie suchen und filtern relevante Informationen aus grossen Datenmengen. (K4)
e3.bs4: Sie stellen Datenauswertungen adressatengerecht mit geeigneten Hilfsmitteln und Programmen grafisch dar. (K3)
T2a.5: Sie legen die Bedeutung von gängigen sozialen Medien dar. (K2)

Aspekt Wirtschaft

Verantwortungsbewusst konsumieren

Die Lernenden treffen als Konsumierende mit ihren knappen Ressourcen eine Wahl, welche Bedürfnisse sie befriedigen wollen und können. Sie nutzen geeignete Instrumente, um mit den eigenen Mitteln selbstverantwortlich umzugehen.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

a4.bs1f: Sie beurteilen verschiedene Wohnungsangebote aufgrund ihrer Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten. (K3)
a4.bs1g: Sie reflektieren ihren persönlichen Umgang mit Geld und erstellen ein monatliches Budget anhand ihrer Lohnabrechnung sowie ihres Konsum- und Freizeitverhaltens. (K4)
T2b.2: Sie erläutern Massnahmen zur Vermeidung und Reduktion von privaten Schulden. (K2)
a4.bs1h: Sie analysieren anhand von Kriterien die Wahl einer geeigneten Versicherung. (K3)

Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren

Die Lernenden untersuchen das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure im wirtschaftlichen Geschehen, schätzen die eigene wirtschaftliche Lage ein und können ihre Interessen in verschiedenen Rollen (Arbeitnehmende, Mieter/innen, Steuerzahler/innen u.a.) artikulieren.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T1.4: Sie erläutern die Form und den Inhalt ihres eigenen Lehrvertrags. (K2)

T1.7: Sie unterscheiden Möglichkeiten der Stellensuche und suchen eine für sie geeignete Arbeitsstelle aus. (K2)

T1.8: Sie bewerben sich adäquat auf eine neue Arbeitsstelle. (K5)

T1.10: Sie erklären Massnahmen bei allfälliger Arbeitslosigkeit. (K2)

a4.bs1j: Sie erläutern die gebräuchlichsten Steuern und deren Zweck. (K2)

a4.bs1k: Sie füllen ihre eigene Steuererklärung aus. (K3)

a3.bs4b: Sie reflektieren den persönlichen Umgang mit Veränderungen im eigenen Betrieb. (K4)

c1.bs1: Sie erläutern ihre Rolle und ihr Arbeitsfeld bei unterschiedlichen Teamkonstellationen. (K2)

c2.bs1: Sie erläutern die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen in einem betrieblichen Prozess. (K2)

c2.bs4a: Sie identifizieren Schnittstellen, Abhängigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten in einem betrieblichen Prozess. (K4)

c2.bs4b: Sie leiten aus Bedürfnissen von Anspruchsgruppen im kaufmännischen Bereich zweckmässige Aufgaben ab. (K4)

Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen

Die Lernenden analysieren die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen an eine Unternehmung sowie daraus entstehende Zielkonflikte. Sie schätzen Auswirkungen von wirtschaftlichen Entwicklungen auf ihre Branche, ihr Unternehmen und ihre eigene Person ein.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

T1.9: Sie erläutern Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit. (K2)

a3.bs1: Sie erläutern grundlegende Ursachen, Merkmale und Auswirkungen von unternehmensbezogenen Veränderungsprozessen im kaufmännischen Arbeitsbereich. (K2)

a3.bs4a: Sie leiten von unternehmens- und betriebsbezogenen Veränderungsprozessen Auswirkungen auf kaufmännische Tätigkeiten ab. (K4)

- a4.bs1a: Sie erläutern positive und negative Auswirkungen von aktuellen Entwicklungen für ihr Arbeitsfeld. (K2)
- c2.bs1: Sie erläutern die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen in einem betrieblichen Prozess. (K2)
- b2.bs1b: Sie zeigen die zentralen Faktoren für die Gestaltung einer Kunden- oder Lieferantenbeziehung auf. (K2)
- b2.bs1c: Sie nehmen Kunden- oder Lieferantenanliegen systematisch entgegen und stellen die erforderliche Weiterbearbeitung sicher. (K3)

Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen

Die Lernenden analysieren an konkreten Beispielen das ökonomische Grundproblem von knappen Ressourcen. Sie beurteilen Auswirkungen von Preisbildung und Marktmechanismus, von staatlichem Handeln sowie internationalen Verflechtungen und Abhängigkeiten.

Korrespondierende EBA-Leistungsziele

- T4b.1: Sie skizzieren die wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Dimension der Globalisierung. (K2)
- a4.bs1l: Sie erläutern Entwicklungen der regionalen, nationalen und globalen Mobilität, deren Hauptursachen sowie Einflüsse der Mobilität auf Natur, Mensch und Wirtschaft. (K2)
- a4.bs1a: Sie erläutern positive und negative Auswirkungen von aktuellen Entwicklungen für ihr Arbeitsfeld. (K2)
- T4b.5: Sie erläutern politische, wirtschaftliche und ökologische Ursachen der Migration. (K2)

Literatur

- Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (2001). A Taxonomy for Learning, Teaching and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives. New York: Longman.
- Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2014). Lehrplan 21 (Freigegebene Vorlage vom 31.10.2014, bereinigte Fassung vom 29.02.2016). Bern: Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK).
- Fausser, P., Heller, F. & Waldenburger, U. (Hrsg.) (2015). Verständnisintensives Lernen. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.
- Lasko, W. (2001). Motivation und Begeisterung: Entdecken und aktivieren Sie Ihre Talente. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schori Bondeli, R. (2019). Profis haben einen Plan. Inhalte und Lerninstrumente im Lernbereich "Sprache und Kommunikation" (Impulse für die Praxis. Kurzpublikationen zum ABU). Zollikofen. In: <https://www.ehb.swiss/impulse-fuer-die-praxis> (Zugriff: 25. Mai 2020).
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (2006). Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung (RLP-ABU).
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (2020). Handlungskompetenzorientierung, in: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/berufliche-grundbildung/berufsentwicklung/aspekte/handlungskompetenzorientierung.html> (Zugriff: 21. Januar 2020).